

CONFÉRENCE DES ALLTAGS

Von Curt J. Braun

. . . wozu zu bemerken wäre:

Daß eine englische Spielkartenfabrik, um einem dringenden Bedürfnis abzuhelpfen, eine neue Kartenserie herausgebracht hat, in der die vier Könige durch Aman Ullah, Inajat Ullah, Bacha i Sachao und Ali Achmed Khan dargestellt werden. An Stelle der Asse hat man die Wappen der vier Drahtzieher verwendet: England, China, Afghanistan und Rußland.

Der kluge Gedanke fand verdienten Lohn. Es ist infolgedessen beabsichtigt, die Idee in anderen politischen Serien auch auf Europa auszudehnen. Die vier ritterlichen Knechte: Stresemann, Chamberlain, Briand und . . . die Person des Vierten ist noch nicht festgestellt. Hoffentlich scheitert die europäische Serie nicht daran . . .

★

Aber auch außerhalb Asiens brachte der letzte Monat seltsame Dinge. Der Fall des Baseball-Spielers Ruth ist wohl bekannt?

„Babe“ Ruth ist nächst Dempsey der populärste Sportsmann der Staaten.

An demselben Tage, an dem Babe Ruth letztens in Baltimore sein Team zu einem sensationellen Siege führte, brachten die Zeitungen (wesentlich kleiner als den Bericht über das Sportereignis) die Nachricht von einem großen Brande in Watertown. Unter den Toten war die Frau eines Zahnarztes, die im Schlafzimmer von den Flammen überrascht und verbrannt war. Erst viele Tage später stellte sich der Zusammenhang dieser Ereignisse mit Babe Ruth heraus: die tote vermeintliche Frau des Zahnarztes — war seine eigene Frau, von der er seit kurzer Zeit getrennt lebte. Babe Ruth hatte sie in Boston geglaubt, stand mit ihr in fortlaufendem Briefwechsel . . . und erfuhr erst nach der Katastrophe, daß sie längst im Hause des anderen lebte und daß man sie für die Frau des Zahnarztes gehalten hatte. — — Das Ereignis sollte noch viele Folgen ziehen: Untersuchung wegen Bigamie oder Mordversuch, Skandale der Frauenvereine oder Boykott des Arztes wegen unmoralischen Lebenswandels . . . Babe Ruth und der andere haben sich längst die Hände gereicht. Sie liebten dieselbe Frau, und nur „Sittlichkeits“-Fanatiker zerren noch an dem Privatleben der Toten herum . . .

★

Auch ein anderer, der in der Stille sterben wollte, wirkte in seinem Tode sensationell. Joachim Wagner aus Stuttgart . . . ein fremder Namen . . . Vielleicht erinnert man sich einer Zeit, es war kurz vor dem Kriege, als dieser Mann in jeder Weise von sich reden machte. Er war ein Phantast — er hielt sich für den größten Erfinder der Welt. Alle Patentbüros hatten umfangreiche Korrespondenzen mit ihm. Joachim Wagner erfand alles — vom Kuhschwanz-